

PRIORAT NORFOLK

Aus „Usern“ werden Freunde

Unsere Mitschwestern im Priorat Norfolk, USA, haben in den vergangenen Jahren sehr viel Zeit und Energie in die Arbeit mit neuen Medien hineingesteckt. Sie erzählen, weshalb sie das getan haben und welche Aktivitäten sie ergriffen haben.



Ein Begriff, der im folgenden Artikel eine wichtige Rolle spielt, ist unser „Developmentbüro“ (development = Entwicklung) Was ist die Aufgabe dieses Büros?

Es soll sich zum einen darum kümmern, die Kongregation bzw. die Gemeinschaft besser bekannt zu machen. Zum anderen besteht eine wichtige Aufgabe darin, Spenden für die Aufgaben der Gemeinschaft zu sammeln. Wir Schwestern des Priorats Norfolk engagieren uns im eigenen Land für Menschen in Not. Sie brauchen unsere menschliche Hilfe, sie brauchen aber auch materielle Unter-

stützung. Daneben leben einige Schwestern im Ausland. Sie benötigen dort für viele Projekte wie Waisenhäusern, Kliniken oder Schulen viel Geld und unsere Unterstützung. Wir versuchen nun, Menschen in den USA für unser vielfältiges Engagement zu interessieren, indem wir sie darüber informieren und bitten sie, die Projekte auch mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Man kann also die Aufgabe des Developmentbüros damit umschreiben, dass es darum geht, Freunde und Spenden zu sammeln.

Viele Jahre haben wir in Norfolk Ideen gesponnen und davon ge-

Hand in Hand:

Die Aufgaben im Developmentbüro liegen ihnen am Herzen: Schwester Kevin Hermsen (rechts) leitet es und Schwester Inviolata Mukhaabi arbeitet mit großem Einsatz mit.

»
Wir haben einen Traum verwirklicht.

Schwester Kevin

träumt, solch ein Büro zu haben. Doch erst im Jahr 2011 konnten wir damit beginnen, unseren Traum nach und nach Wirklichkeit werden zu lassen. Ich (Schwester Kevin Hermsen) wurde damit beauftragt, ein offizielles Developmentbüro einzurichten und die Leitung zu übernehmen. Zusammen mit der Priorin Schwester Pia Portmann war ich auf einer vielbeachteten Development-Konferenz, die von unseren Mitbrüdern in Schuyler organisiert wurde.

Unterstützung aus Nairobi

Wir waren sehr begeistert von den Rednern und Experten, die wir dort trafen. Schnell wurde uns nur zu deutlich, dass die Sozialen Medien und eine neue Website für uns von großem Nutzen sein würden, unser Priorat und die Kongregation einem größeren Kreis von Menschen bekannt zu machen, als es uns mit den bis dahin üblichen Kommunikationsmitteln möglich war.

Als wir die ersten Ideen weiter durchdachten und entwickelten, bekamen wir glücklicherweise noch eine Mitschwester dazu: Schwester Inviolata Mukhaabi vom Priorat Nairobi hatte gerade bei uns ihren Magister der Betriebswirtschaftslehre fertig gemacht. Wir sind dem Priorat sehr dankbar, dass sie bei uns bleiben und unsere Schwestern in Norfolk beim Aufbau dieses Aufgabenbereichs tatkräftig unterstützen konnte.

In den darauffolgenden Monaten arbeiteten wir mit einer Zahl von renommierten Firmen zusammen, um



Untragbar:

Die Unterrichtsräume dieser Kinder in Angola waren in einem haltlosen Zustand. Mit Hilfe der Spender aus den USA konnte eine neue Schule gebaut werden.

»
**Unsere
 Freunde und
 Spender teilen
 unsere Werte
 und Ziele.**

Schwester Kevin

unseren Traum zu verwirklichen. Wir entschlossen uns dann für ein Büro namens Firespring aus Lincoln, das in unserer Nähe ist und über einen reichen Erfahrungsschatz verfügt. Acht Monate dauerte die Erarbeitung einer interaktiven und innovativen Website für das Priorat.

Im Netz eine Kerze anzünden

Man findet auf ihr eine Chat-Funktion. Das bedeutet, dass die Leute, die unsere Website besuchen, den „Chat-Button“ drücken und mit einer Schwester sprechen können, wenn sie das möchten. Wir haben auch eine virtuelle Kapelle, in der Benutzerinnen und Benutzer der Website eine Kerze anzünden und ihre Gebetsmeinung hinterlassen können. Diese Funktio-

nen sind uns sehr wichtig, weil sie uns dabei unterstützen, in intensiveren Kontakt zu Menschen zu kommen und Anteil an ihrem Leben und ihren Anliegen zu haben. So wachsen Beziehungen, und aus Usern werden mehr und mehr Freunde.

Wir nutzen die Website auch dazu, das Evangelium zu verkünden und davon zu erzählen, was unser Leben ausmacht und was die Werte sind, die unser Leben tragen. So schreiben Schwestern jeden Tag eine Betrachtung, die auf der Website und in Facebook erscheint sowie Blogs, die viele Leute lesen und über die wir in der Online-Welt besser bekannt werden.

Bei all diesen Tätigkeiten haben wir wichtige Lektionen gelernt: Eine Website ist zwar keine Tageszeitung,

aber sie ist ein lebendiges Dokument, das laufend aktualisiert und geändert werden muss. Technisch ist das bei unserer Website nun ganz einfach möglich, und unsere Mitarbeiterinnen im Developmentbüro können jederzeit Aktualisierungen vornehmen. Das erfordert nur einige Handgriffe und geht ganz einfach. So können sie nach einer Professfeier oder einem Jubiläum gleich neue Fotos einstellen, die die Leute aktuell interessieren. Auf diese Weise sind wir auch immer auf dem neuesten Stand.

Lebendiger Kontakt

Ein weiterer wichtiger Bereich war für uns auch, eine interaktive Datenbank aufzubauen. Damit können wir Spenden und Kontaktinformationen sofort verarbeiten. Das geschieht nun weit zeitnäher und sicherer, als das per Brief oder Mail möglich wäre. Bei uns ist es auch üblich, Namenslisten von anderen katholischen und Ordens-Organisationen zu kaufen und hinzuzufügen. So haben wir zusammen mit den Gästen, die in unser Spiritualitätszentrum kommen, nun eine große Gruppe von Menschen, die unsere Werte und Ziele teilen und mit denen wir zusammen viel Gutes bewirken können.

Um in lebendigem Kontakt mit unseren Freunden und Spendern zu bleiben, arbeitet das Team des Development-Büros viel mit Sozialen Medien, besonders mit Facebook und Twitter. Facebook ist ein guter Weg, weil man hierüber die meisten Menschen erreicht. Wir versuchen, sie immer wieder zu unserer Website zu führen, wo sie umfassende Informationen erhalten. Unsere Angestellte stellt auf der Website auch laufend Nachrichten aus dem Priorat oder über verschiedene Aufgabenbereiche der Schwestern ein.

Schwester Kevin Hermsen



Dank Spenden:

Für die Mütter-Ambulanz im Priorat Nairobi konnten technische Geräte beschafft werden.

PHILIPPINEN

TACLOBAN

Ein Raub der Flammen



Foto: OSB

Erneut ist unsere Schulgemeinschaft in Tacloban auf den Philippinen schwer getroffen worden: Am 16. Februar 2016 brach im 4. Stock des Gebäudes ein großes Feuer aus. Die Klassenräume wurden ein Raub der Flammen.

Ende November 2013 mussten die Schwestern, die dort unterrichteten, vor dem Supertaifun Yolanda fliehen, der ihre erst wenige Jahre zuvor aufgebaute Schule gänzlich zerstörte. Die Schwestern konnten sich damals gerade noch rechtzeitig zu ihren Mitschwestern ins Hospital flüchten und so ihr Leben retten.

In der Zwischenzeit haben sie einen Neubau für ihre Schule geplant, die an einem anderen Platz entstehen wird.

Während der Bauzeit konnten sie bei den Steyler Missionaren Unterschlupf finden und den Unterricht in deren Gebäude abhalten. In wenigen Wochen wären sie dort ausgezogen.

Nun aber brach abends gegen 21 Uhr ein Feuer aus. Glücklicherweise wurde keine Person verletzt. Es wurden aber fünf Klassenzimmer zerstört sowie das Chemielabor und einige Ausrüstungsgegenstände. Der Schaden ist groß. Das St. Scholastica's College für Gesundheitswesen und Naturwissenschaften gehört zu den besten Hochschulen, die medizinische Kurse in der Region anbieten. Die Schwestern stehen nun vor enormen finanziellen Belastungen und hoffen, dass der Neubau der Schule nicht gefährdet wird.

Hilflos

Die Schwestern in Tacloban konnten nur ohnmächtig zusehen, wie der ganze 4. Stock des Schulgebäudes ein Raub der Flammen wurde.

»»
**Bedenke stets,
dir im Unglück
Gleichmut zu
bewahren.**

Horaz

JUBILÄEN

75 Jahre Profess

am 26. Juni in Norfolk:
Sr. Dorothy Koenig

70 Jahre Profess

am 18. Juni in Daegu:
Sr. Elisabeth Lee

50 Jahre Profess

am 05. Mai in Nairobi:
Sr. Michael Marie Rottinghaus
am 06. Juni in Manila:
Sr. Rosalind Tanhucuo
Sr. Mary Vincent Feliciano
Sr. Genevieve Benares
Sr. Guadalupe Valdez

25 Jahre Profess

am 19. Mai:
Sr. Lioba Yang in Ndanda
am 9. Juni:
Sr. Rose Ann Leonardo in Manila
Sr. Ruth Bartonico in Peramiho.

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

UNSERE TOTEN

Sr. Maria Visitación Ciudad Ruiz,
Madrid
Maria Zehendner, Tutzing

R. i. p.

HINWEIS

Sie erhalten von uns keine Rechnung. Wir bitten Sie deshalb herzlich, einmal im Jahr den Jahresbezugspreis in Höhe von 12,90 Euro unaufgefordert selbst zu überweisen. Sie können dazu gerne den eingelegten Zahlschein verwenden.

Vielen Dank!

IMPRESSUM

Missionsärztliche Schwestern

Redaktion:

Schwester Beate Glania
E-Mail: b.glania@mms-de.org

Vertrieb & Bestellungen:

Missionsärztliche Schwestern, Distriktbüro,
Scharnhölzstraße 37, 46236 Bottrop,
Tel.: 02041/7828002,
mmsdistrict@mms-de.org

Internet:

www.missionsaerztliche-schwwestern.org

Bankverbindung:

Missionsärztliche Schwestern,
Pax-Bank
IBAN: DE08 3706 0193 6000 4720 67
BIC: GENODE33PAX
Jahresbezugspreis: 12,90 Euro

Missions-Benediktinerinnen Tutzing

Redaktion:

Sr. Ruth Schönenberger OSB
(verantwortlich)

Vertrieb & Bestellungen:

Missions-Benediktinerinnen,
Bahnhofstraße 3, 82327 Tutzing,
Tel.: 08158/92597-0,
information@missions-benediktinerinnen.de

Internet:

www.missions-benediktinerinnen.de

Bankverbindung:

Missions-Benediktinerinnen,
Postbank München
IBAN: DE87 7001 0080 0032 2258 09
BIC: PBNKDEFF
Jahresbezugspreis: 12,90 Euro